

# Corona-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17. Sammelheft Nr. 274 St. Druck-Anschrift: Saalezeitung. Im Falle höherer Gewalt (Verlagsänderung) behält kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Wiedergabe des Bezugsgebühres.



Monatlich Bezugspreis 1,80 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 20 A. Post-Zustellungsgebühr) zuzüglich 0,30 Beförderung. Abgabepreis n. Pl. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 268

Donnerstag, den 14. November 1940

Einzelpreis 10 Pf.

## Deutsches U-Boot versenkte fünf Handelsschiffe

# Molotow aus Berlin abgereist

Mit Sprengstoff beladener Frachter durch Volltreffer zur Explosion gebracht - Weitere große Erfolge

### Die Abreise

Berlin, 14. Nov. Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der UdSSR und Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, W. M. Molotow, verließ heute vormittag nach zweiseitigem Aufenthalt die Reichshauptstadt, um nach Moskau zurückzukehren.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop geleitete den Präsidenten Molotow vom Schloss Bellevue zum Bahnhofsplatz und führte mit ihm die Front der vor dem Bahnhof angetretenen Ehrenkompanie der Wehrmacht ab. Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der UdSSR begrüßte die zahlreichen zu seiner Verabschiedung am Bahnhof erschienenen führenden Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht. Der Volkskommissar der UdSSR in Berlin, Schtwarzew, war mit den Mitgliefern seiner Volksmacht gleichfalls erschienen. Auch der italienische Gesandtschaftsrat in Berlin, Vissolati-Ramboni, hatte sich am Bahnhof eingestellt.

Präsident Molotow begrüßte die Angehörigen der sowjetischen Volksmacht einzeln mit Handschlag. Sodann verließ der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare einige Minuten in angenehmem Gespräch mit den an seiner Verabschiedung erschienenen führenden Männern des nationalsozialistischen Staates. Von jedem einzelnen verabschiedete sich der sowjetische Regierungschef mit herzlichen Worten.

Pünktlich um 11 Uhr befieg Herr Molotow den Zug, begleitet von dem Reichsminister der UdSSR in Berlin, Herrn Schtwarzew. Durch das geöffnete Fenster seines Wagens winkte Präsident Molotow mit Heißlieb-Benke die Abschied. Als der Zug sich in Bewegung setzte, erhoben die Zurückbleibenden die Hand zum Gruß, während Herr Molotow den Heißlieb-Benke entließ.

Zwei Tage voll wichtiger Besprechungen haben damit ihren Abschluß gefunden.

### 1155 aus dem Massengrab

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

St. R. Barcelona, 14. Nov. Auf dem Barcelonaer Friedhof Montcada wurden die Arbeiter zur Befreiung der Personellen der während des Bürgerkrieges ermordeten nationalsozialistischen Spanier beudet. Insgesamt wurden aus dem Massengrabern 1155 Leiden ausgegraben, von denen etwa die Hälfte identifiziert werden konnten. Unter ihnen befinden sich auch die ermordeten Generale Jimenez, Fernandez, Segor-buro und zahlreiche weitere hohe Offiziere.

### US-Dampfer von britischen Kriegsschiffen beschossen

Newport, 13. Nov. Bei der Ankunft des amerikanischen Dampfers „Greter“ in Newport erklärte der Kapitän, die „Greter“ sei am 8. November 12 Seemeilen außerhalb von Lifabon zweimal von einer britischen Seeapatrouille beschossen worden.

### Beiderseitiges Einvernehmen

Unterredungen Molotows mit dem Führer und dem Reichsaußenminister

Berlin, 14. Nov. Während seiner Anwesenheit in Berlin am 12. und 13. November dieses Jahres hatte der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare und Außenkommissar W. M. Molotow Unterredungen mit dem Führer und dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop. Der Meinungsaustausch verlief in einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens und führte zu beiderseitigem Einvernehmen in allen wichtigen Fragen, die Deutschland und die Sowjetunion interessieren.

### Der heutige Bericht des OKW

Berlin, 14. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein Unterseeboot versenkte fünf bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 28.840 BRT.

Trotz ungünstiger Wetterlage setzte die Luftwaffe auch in der Nacht vom 12. zum 13. November ihre Vergeltungsläufe mit starken Kräften fort. Zahlreiche Brände und Explosionen entstanden vor allem in den Verkehrsanlagen im Nordwesten Londons, in den Westindia-Docks, in einem großen Gaswerk und anderen kriegswichtigen Zielen der Stadt. Auch Liverpool und Coventry waren das Ziel erfolgreicher Bombenangriffe.

Am gestrigen Tage griffen Kampfflugzeuge London und andere kriegswichtige Ziele in Süd- und Mittelengland an und belegten vor allem Flugplätze, Wohnanlagen und ein Rüstungswerk bei Birmingham mit Bomben.

Im Seegebiet vor Linnards Head hatten zwei Angriffe auf einen durch einen Minenleger und andere Kriegsschiffe stark gesicherten Verband Erfolg. Beim ersten Angriff wurde ein Handelsschiff von 6000 BRT versenkt, ein weiteres schwer beschädigt. Bei einem späteren Angriff erhielt ein anziehendes mit Sprengstoff und Munition beladener Frachter von 8000 BRT einen Volltreffer, der das Schiff zur Explosion brachte und völlig vernichtete. 360 Kilometer westlich von Irland versenkte ein deutscher Fernbomber einen britischen Frachter von 6000 BRT.

Die nächtlichen Einflüge britischer Flugzeuge ins Reichsgebiet waren wieder ohne nennenswerten Erfolg. Lediglich bei einem Seelager beschädigte eine in der Umgebung einfallende Bombe mehrere Gebäude durch Splitter. Ein Versuch, die Heiße Luft in die Luft anzugreifen, ist zu spät gekommen. Die wenigen Flugzeuge, die bis an die Sperrezone Berlins vordrangen, zur Umkehr, nachdem sie in den Stadtgebieten ihre Bomben vorzeitig abgeworfen hatten. Hier, wie in einigen anderen Orten entstanden mehrere Dachstuhlbrände, die aber durch das energische Eingreifen des Sicherheits- und Hilfsdienstes und des Selbstschutzes in kürzester Zeit gelöscht werden konnten.

In der Nacht zum 13. November wurde ein britisches Bombenflugzeug durch Splitter abgeschossen. In den Luftkämpfen des gestrigen Tages verlor der Gegner zwei weitere Flugzeuge. Drei deutsche Flugzeuge werden vermisst.



Der Führer empfing in der Neuen Reichskanzlei den sowjetischen Regierungschef und Außenkommissar Molotow

### Der Duce begrüßt Antonescu

Rom, 14. Nov. Der rumänische Regierungschef General Antonescu ist zusammen mit dem rumänischen Außenminister Fürst Sturdza und dem Unterstaatssekretär für Presse und Propaganda, Constantin, heute vormittag in der italienischen Hauptstadt eingetroffen.

Zum Empfang der rumänischen Gäste waren Mussolini, der italienische Außenminister Graf Ciano und der Minister für Volksbildung, Pavolini, mit zahlreichen führenden Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht auf dem in den rumänischen und italienischen Farben festlich geschmückten Bahnhof erschienen. Nach herzlicher Begrüßung durch den Duce und Graf Ciano begaben sich die rumänischen Gäste nach dem Abschieden der Front der Ehrenkompanie unter den Klängen der rumänischen Nationalhymne vor den Bahnhof, wo ihnen ebenso wie auf der Fahrt durch die reichbellagerten Straßen Roms nach der Villa Madama eine große Menschenmenge einen begeisterten Empfang bereite.

### Um irische Häfen

Von unserem Korrespondenten

ES. Churchill hatte in seiner pessimistischen Überlebenslinie die Lage Englands gestiftet, daß die irischen Häfen jetzt nicht mehr zur Verfügung Englands ständen und daher die englische Flotte in eine unangünstige Lage gebracht hätten. Die englischen Gattungen unterirdischen dieses Geheißer und logen, die Iren hätten diese Häfen den irischen U-Booten zur Verfügung. Wie leicht hatte Churchill die Abhilfe, mit einer Klappe verdrängte Häfen auf einmal zu erschließen und sich auch den Handel zu sichern, denn Churchill war von jeder ein Feind der Iren und ein Gegner der irischen Selbständigkeit; es ist sein großer Kummer, daß Lord George angeht des irischen Widerstandes gegen die britische Zornreihe 1921 genötigt gewesen hatte, wenigstens Irland Freiheit und Unabhängigkeit zu gewähren, allerdings erst, nachdem jeder Weg, Irland unter die britische Faust zu zwingen, ungangbar geworden war.

Der Führer des irischen Freiheitskämpfers, Canon de Valera, hat Churchill sofort eine klare und unmissverständliche Antwort erteilt. Er sagte, die irische Republik sei nach dem Willen des Irenvolkes und seines Parlamentes sowie seiner Regierung vollkommen neutral, Irland werde niemals Häfen verpacken oder abtreten, und jeder Versuch, diese Neutralität zu brechen, werde Blut kosten. Winter de Valera führt eine reguläre irische Armee von hunderttausend Mann, und was die tapferen Iren leisten haben sie bewiesen, als sie und nebenbei die Schwotten in vorangegangenen Zeiten die Schlägen Englands schlugen, die jetzt natürlich nicht diesen beiden Nationen, sondern den Briten, die damals nur Kriegsschiffe „wie üblich“ machten, angedrückt werden. Die Häfen des Freiheitskämpfers sind erst 1938 vollständig von britischer Ober-







# Die gelben Perlen

EIN ABENTEUERER-ROMAN VON HANS RABL

Copyright by Verlag Anner & Dietz, München 1940

(20. Fortsetzung.)

„Zun Sie's gleich. Gehenen Sie sich nicht vor Sie're. Von Gefährten verliert der arme Junge kein Wort.“

„Heute ist's noch zu früh, Kapitän. Wie ist's, darf ich Sie morgen erwarten?“

„Anbelt es sich“, spottete Jan, „auch um Samratradon, auf solchem Boden eseger?“

„Doch nicht“, Brodie blieb völlig ruhig. „Perlen, Kapitän, auf bestem Grunde gemachten.“ Er nicht ihm zu und glitt hinaus, ebe einer der beiden auf den Beinen war.

Gemächlich schifmerte der Schnellkreuzer, den die Eingeborenen der Luciparen den granien Dämon nannten, aus der Bai der gelben Perlen. Eine kalte Peise im Mundwinkel, lichte Mike & Dämer in einem bequemen Korbfessel, steuerte das meisterhaft gebaute Fahrzeug, das dem leichten Aderan-schlag unmittelbar folgte, nachlässig mit einer Hand und blinzelte aus den Augenwinkeln Seite Sturzbis zu die neben ihm sah. Das namenslose Boot, eben gerade groß genug, um fechtig zu sein, war ganz niedrig gebaut; um den Vorderrand möglichst gering zu halten, waren alle Stützfüße abgemindert; die kleine Kabine, nur für fünf, sechs Menschen gebaut, lag halb verdeckt im Vorderrück; ein unanfechtbar halbmeterhoher Fensterrahmen lag nach allen Seiten der Ausblick frei. Dahinter lag eine kleine Pantube; das gelichte Mikroskop wurde von einem enormen Motorantrieb, die augenblicklich nur leise schürmten, wie behaglich köhlende Regen. „Jetzt“, lächelte Mike, „sind wir übrigens unerschüttert eben so schnell wie weilsand die Finola, wenn sie mit Vollkraft das Weltmeer pflügte.“

„Das Weltmeer pflügen' ist schön, von Finola' gelohnt. Aber Sie sollten sich über den guten alten Eimer nicht lustig machen. Wie, der reuzte ihm noch immer nach.“

„Den Kahn oder den Rappen?“

Seite machte eine kleine abwehrende Kopfbedeckung; ihr kumpfes Näschen ließ dabei hochmütig in die Luft. „Ist das alles, was Ihr geprieffert haben kann?“ fragte sie nach einer Pause.

Mike heuzte geschickt zwischen den unmarkierten Rissen hindurch, die die Fahrt aus der Bai so weit sperren, daß höchstens ein mittelgroßes Schiff passieren konnte. „Wir wollten doch nur ein bisschen Sporttreibnummern. Ich weiß auch nicht, wieviel Ihre Herren augenblicklich wert sind“, meinte er bedenktlich.

„Wundervoll in Ordnung Mike, Tant Ihrer Pflege, natürlich.“

## Lachen am Abend



„Darf ich um etwas Feuer bitten?“

## Raten Sie mal

Wortspielrätsel

1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31	32

**Wortspiel:** 1. Siehe Wortspiel, 2. hundertfache Besetzung des Rittsch, 10. Ballmann, 11. Aufsicht, 12. neuer Bericht, 13. Stern im Schwanz, 14. Verhältnis, 15. Rat, 16. 1870, 17. fällen, 18. Verhältnis des Rittsch, 21. Geliebte des Jungs, 22. Wirt, 23. Kennenlernen, 24. europäisches Hauptstadt, 25. Jochen, 26. sehr Anrechnung.

**Centräte:** 1. Untertung einer Gela, 2. Vergeltung, 3. gemächlicher Geist, 4. Zehnhalberheit, 5. Anrechnung, 6. Stern in der Stirn, 7. Roman von Jola, 8. Rittsch durch Straten, 14. Mittel zur Körperpflege, 17. Kennenlernen des letzten Vorgesetzten, 18. Anrechnung, 19. Rat, 20. Ballmann, 21. Jochen, 22. Kennenlernen des Rittsch, 23. Wirt, 24. europäisches Hauptstadt, 25. Jochen, 26. sehr Anrechnung.

**Wortspiel:** 1. und 30. sind die beiden größten Zahlen der Erde im Nordlichen Ozeanmeer bzw. im Großen Ozean.

**Wortspiel:** 1. Wirt, 2. Rat, 3. Wirt, 4. Rat, 5. Wirt, 6. Rat, 7. Wirt, 8. Rat, 9. Wirt, 10. Rat, 11. Wirt, 12. Rat, 13. Wirt, 14. Rat, 15. Wirt, 16. Rat, 17. Wirt, 18. Rat, 19. Wirt, 20. Rat, 21. Wirt, 22. Rat, 23. Wirt, 24. Rat, 25. Wirt, 26. Rat, 27. Wirt, 28. Rat, 29. Wirt, 30. Rat, 31. Wirt, 32. Rat.

# Bilder vom Tage



Empfang des Reichsaussenministers zu Ehren Molotows. Zu Ehren des in Berlin weilenden Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare der UdSSR und Volkskommissars für Auswärtige Angelegenheiten, Herrn W. M. Molotow, gab der Reichsminister des Auswärtigen einen Empfang im Hotel „Kaiserhof“. Unser Bild von links: Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, Staatsminister Dr. Meißner und Volkskommissar Molotow.



Molotow bei Reichsmarschall Göring



Italienische Flieger schwenken zum Feindflug. Die liegende Besatzung geht in die Boote, um zu den Flugzeugen zu fahren, die in einiger Entfernung vom Strand verankert liegen.

Seite antwortete nicht. Ihr Gesicht überzog sich mit einem lächeligen, tiefen Rot. Sie war ein Mädchen dieses Jahrhunderts; sie weigerte sich, an Gebankentweide zu glauben; weigerte sich entschieden, dem Freund des geheimnisumwunden indischen Arztes irgendwelche magischen Fähigkeiten zuzuschreiben. Doch wie konnte er wissen, daß sie vor ein paar Minuten den schweren, unterarmlangen Schraubenschlüssel entdeckt hatte, der auf dem Boden lag, und jetzt dem unablässigen darüber nachdachte, wie sie ihn erreichen könnte, ohne daß Mike es merkte? Er war immer genug selbst für den dichten Fremdenadel —

„In dem Augenblick“, sagte Mike so ruhig, als ob es keine Theorie, in dem er dem indischen Mann ansah, erstand in der Pupille, die gewöhnlich farblos schwarz ist, weit hinten, oder tief unten, wie Sie

willen, ein kleines tiefrotes Lichtchen. Ganz kurz sah er sie über den Bootsitz an Rand fürste. „Schade“, meinte er leise, während sie dem geschlingelten Pfad durch den Herbusch folgten, „schade! Einen oder zwei Tage hätte ich wohlfröhlich gemeint, Sie hätten mit mir.“

„Wie kommt es das Wort ab.“

„Nur mit dem Mann, der Sie nach Ambon zurückbringen sollten. Nicht mit mir“, sagte er. Er hat ihrem Mädel so er, daß sie meinte. Er tat, als bemerke er's nicht.

(Fortsetzung folgt)



Führen am Heiderand



Aufnahme: Steger.

Ob glüht der Mittagsonne Brand,  
 Ob kühl hernieder fällt der Tau,  
 Ob stolz recken sich am Heiderand  
 Die schlanken Föhren hoch ins Blau:  
 Die Kronen wiegen sich im Wind,  
 Und wenn das Abendrot ertrinkt,  
 Dann ist's, als ob die Stämme sind  
 Mit purem Golde überzinkt.  
 Sticht dann der Tag, kommt still die Nacht,  
 Dann flühen sie und raunen sie  
 Von all der Sehnsucht, die erwacht,  
 Die alte, ew'ge Melodie.  
 Sie singen von vergangener Zeit,  
 Sie sagen auch vom heut'gen Tag,  
 Von Lieb' und Freud', von Weh und Leid,  
 Und von der Herzen heißem Schlag ...  
 Sie wissen wohl um das Geschick  
 Der Menschen, die hier oftmals gehn.  
 Um ihre Sorgen, um ihr Glück,  
 Ob sie auch linden oder stehn ...  
 Ob küß sie waren aber gut,  
 Die Föhren haben sie umfost,  
 Sie gaben manchen neuen Mut,  
 Sie löseten vielen trüben Trost.  
 Was auch am Heiderand geschah  
 Im Sonnenchein, im Sturmgebraus,  
 Als treuer Wächter stehn sie da,  
 Beschützend Heimat, Heide, Haus ...  
 Peter Eichbert.

### Für Tapferkeit vor dem Feinde

Obergefreiter Hädel, Wolfstraße 86,  
 wurde mit dem Eis. II. ausgezeichnet.  
 Dem Gefreiten einer Nachrichtenabteilung,  
 Heinz Neuhner, Baumweg 95,  
 wurde das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse  
 mit Schwertern verliehen.  
 Dem Gefreiten einer Plakbatterie,  
 Gottfried Müllers, wurde das Kriegsverdienstkreuz  
 II. Klasse mit Schwertern verliehen.

### Der verhängnisvolle Bindfaden

Gestern 11.15 Uhr spielte ein vier Jahre  
 alter Junge auf der Schulbahn in der Schul-  
 straße mit einem Bindfaden. Eine 62 Jahre  
 alte Frau verwickelte sich mit dem Faden  
 darin und kam zu Fall. Sie klagte über  
 Schmerzen im linken Bein und Arm, konnte  
 aber ihren Weg allein fortsetzen.

# Wie sorgt unsere Stadt für Hygiene?

## Eine Führung durch die Städtische Desinfektionsanstalt in der Freimfelder Straße

Noch im Krüge der Jahre 70/71 sind in  
 Deutschland mehr Menschen durch Epidemien  
 als durch feindliche Einwirkung ums  
 Leben gekommen, berüchtigte geheim der  
 Leiter des Gesundheitsamtes der Stadt  
 Halle, Stadtmehdizinalrat Prof. Schnell,  
 vor einem interessierten Kreis, der auf Ein-  
 ladung des Hdt. Amtes für Vortragswesen  
 an einer Führung durch die Städtische Des-  
 infektionsanstalt teilnahm. Die hygienischen  
 reichsweitlichen Maßnahmen haben seit der  
 Seuchengefahr ständig herabgemindert  
 und uns infand gelebt, die in den Dige-  
 nien Jahr um Jahr auftretenden Epi-  
 demien völlig auszurotten. Prof. Schnell  
 führte als Beispiel den erfolgreichen Kampf  
 gegen das Fleckfieber im Wartburg an,  
 den er als Leiter des Gesundheitswesens in  
 Sigmundstadt von zentraler Stelle aus ge-  
 führt hat.  
 Die Desinfektion ist das Hauptmittel

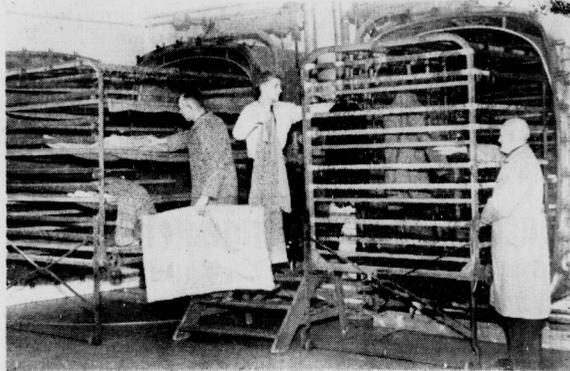
gegen jede Art von ansteckender Krankheit,  
 ob es sich um direkte Uebertragung (Cholera,  
 Tuberkulose, Typhus) handelt oder wie  
 beim Fleckfieber um indirekte durch die  
 Kleiderläuse als Zwischenträger. Die halli-  
 sche Anstalt hat zur Zeit besondere Bedeu-  
 tung. Die polnischen Kriegsgelungen und  
 Arbeitsverpflichteten, die fast sämtlich mit  
 Ungeziefer behaftet sind, werden hier be-  
 handelt. Sie müssen sich einer gründlichen  
 Reinigung im Bad mit desinfizierenden  
 Seifenlösungen unterziehen, während ihre  
 Kleider durch Heißluft oder Wasserdampf  
 entlausen werden.

Daneben läuft natürlich die ständige  
 Ueberwachung des heimischen Gesundheits-  
 wesens. Wird irgendwo ein Fall oder Ver-  
 dacht von Cholera, Typhus oder ähnlichem  
 bekannt, der Arzt hat zur Sofortmeldung  
 verpflichtet — so begeben sich die Gesundheits-  
 aufseher in das betreffende Haus, um die



Die Desinfektionslösungen zum Reinigen infizierter Wohnungen

Familienmitglieder des Erkrankten zu  
 unterweisen, wie sein Verhalten, seine Be-  
 wäsche uft. zu desinfizieren sind. Wenn die  
 Krankheit vom Arzt als erloschen bezeichnet  
 oder der Kranke isoliert bzw. ins Kranken-  
 haus gebracht wurde, holen die Gesund-  
 heitsaufseher die infizierte Wohnung mit  
 Reinigungsmiteln ab. In den Desinfektions-  
 kammern der Anstalt werden sie keimfrei gemacht,  
 gleichzeitig reinigt man die Wohnung mit  
 desinfizierenden Lösungen. Diese Maß-  
 nahmen werden gegebenenfalls auch wirtschaf-  
 tliche durchgeführt. Besondere Hygiene bis  
 ins Kleinste ist das beste Vorbeugungs-  
 mittel gegen das Ausbreiten einer solchen,  
 direkt ansteckenden Krankheit.



Wirt: Schulze

Kleider werden mit Nummern versehen und an Haken in Heißluft gehängt

## Neun Tonnen Heilkräuter gesammelt

### Ein Ergebnis, auf das die hallischen Jungmädler stolz sein können

Gerade in diesem Jahre war es not-  
 wendig, auf die heimischen Heilkräuter zu-  
 rückzugreifen und sie zu sammeln. Neben  
 den Säulen wurden in erster Linie die  
 Jungmädlerführerinnen mit dieser Sammela-  
 ction beauftragt. Bereits im vergangenen  
 Winter wurde die Jungmädlerführerinnen-  
 schaft in Wödenenbüschungen und Arbeits-  
 tagungen mit den wichtigsten technischen  
 Tingen, wie Auswahl der Trockenräume,  
 Aufbewahren und Trocknen der Heilkräuter  
 vertraut gemacht, und an Hand von Bild-  
 bändern und Plakaten lernten sie alle in  
 Frage kommenden Kräuter kennen.

So konnten die Jungmädler gleich zu  
 Beginn des Frühjahrs in enger Zusammen-  
 arbeit mit der Reichsarbeitsgemeinschaft für  
 Heilpflanzenkunde diese Arbeit an-  
 fangen. An all ihren freien Namittagen sind  
 die Jungmädler mit Körben und Rucksäcken  
 hinaus gezogen und haben mit Eifer ge-  
 sammelt. Für untern Bau kamen haupt-  
 sächlich Brombeer-, Himbeer- und Erdbeer-  
 blätter, Schwarzwurdekraut, Heidelbeerkraut,  
 Hulstischblättern usw. in Frage. Die Jung-  
 mädler des Obergauzes Mittelband haben ins-  
 gesamt 9000 Kilogramm Heilkräuter  
 (Trockenzustand) gesammelt, (diese Menge  
 würde ausreichen, um einen Saal von

25 Meter Länge, 8 Meter Breite und 5 Me-  
 ter Höhe zu füllen)

Am ersten Stelle in dieser Heilkräuter-  
 sammlung steht der M.-Untergau De-  
 lisch mit 2144,320 Kilogramm und an



Zehrentsdritt: 50 Halloway.  
 Viele hundert Säcke haben die Jungmädler voll-  
 gefüllt ...

zweiter Stelle der M.-Untergau Halle  
 mit 1510,200 Kilogramm, ein Ergebnis, auf  
 das die Jungmädler stolz sein können.

### Umgefahren und verlegt

Gestern 10.15 Uhr wurde in der Richard-  
 Wagner-Straße eine 71 Jahre alte Frau  
 von einem zurückfahenden Personentrans-  
 wagen umgefahren. Sie erlitt eine Ver-  
 letzung am Hinterkopf und mußte sich in  
 ärztliche Behandlung begeben.

Gestern 11.40 Uhr wurde ein sechs  
 Jahre alter Junge beim Ueberqueren  
 der Schulbahn in der Werfenerstraße

### Und so preiswert

Starkwirksam, gegen Zahn-  
 steinansatz, zahnfleisch-  
 kräftigend, mikrofin,  
 mild aromatisch.



Straße von einem Personentransportwagen an-  
 gefahren. Der Junge kam zu Fall und trug  
 Verletzungen am rechten Fuß und im Ge-  
 sicht davon. Er wurde mit einem Kranken-  
 wagen dem Krankenhaus Bergmannstrost  
 zugeführt.

Ueber die Aufgabe des Volksbüros spricht  
 im Rahmen des Instituts für Arbeitsrecht  
 bei der rechtsw. und staatswissenschaftlichen  
 Fakultät der Martin-Luther-Universität am  
 Dienstag, den 19. November, 15 Uhr, Pro-  
 fessor Dr. Aug. Richter, Direktor des  
 Instituts für Arbeitsrecht an der Univer-  
 sität Leipzig, im Hörsaal 1 des Universitäts-  
 Hauptgebäudes. Eintritt frei.

# E's hat seinen guten Grund,

daß Juno so wunderbar schmeckt.  
 Ihre feine, würzige Geschmacksrichtung  
 verdankt sie dem alten, bewährten Mischungs-  
 rezept, das noch heute — nach über 40 Jahren —  
 respektiert wird.

Das dicke runde Format  
 gibt dieser meisterlichen Mischung die  
 Möglichkeit der feinsten und reinsten  
 Geschmacks-Entwicklung.



# Juno — ein Begriff für hohe Qualität!

### Bessere Baugesinnung

Die Fachgruppe Bauwesen im NS-Bund Deutscher Techniker führte gemeinsam mit den in der Kammer für städtische städtische Unterverwaltung am 1. November in der zum in Anwesenheit des Bauleitersvertreter's Tische und einer zahlreichen Söcherheit der Fachbeauftragten des Deutschen Heimatbundes, Dr.-Ing. F. Lindner, Berlin, über das Thema "Baugesinnung" der Baugesinnung" sprach.

Bei dem schnellen Anwachsen der Wirtschaft sowie durch den Krieg und die Einstellung der Söcherheit sei in den letzten Jahrzehnten im deutschen Volk sehr viel Ver-

## Gerichtsdieb bei reichlichem Deputat

### Nächtlicher Diebstahlroman an der Scheunenluke - Die Ehefrau mitangeklagt

Der 29jährige Heinrich Lange war seit 1936 auf einem Gutshof in Altsleben als Feldermeister in Stellung, die ihm auch seiner Familie ein mehr als gutes Auskommen sicherte. Trotzdem ließ sich der Mann dazu verleiten, am Spätabend des 28. August gegen 23.00 Uhr unter Ausnutzung der Dunkelheit und der Verdunkelung auf die Scheune zu kriechen, um dort seine Ehefrau, die 20jährige Frau Frieda L. ihm Beistand leistete. Das Ehepaar hatte sich gestern vor dem Sondergericht zu Halle zu verantworten. Lange wurde zu einem Jahr und sechs Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrenverlust verurteilt, wobei ersichernd in's Gewicht fiel, daß der Angeklagte schon einmal wegen eines Getreidediebstahls verurteilt und seine Tat als ein überaus großes Verbrechen anzu sehen war. Die mitangeklagte Ehefrau, die sicher unter dem Einfluß des Mannes gestanden hatte, kam mit der gesetzlichen Mindeststrafe von einem Jahr Zuchthaus davon. Trauenerklärung hat bei der Angeklagten die Aufhebung, so daß ihn seine eigene Frau mehrfach ermahnen mußte, sich doch als Mann zu zeigen. Das diele die aufgetragene Reue aber nur Wache war, um die weitere Verhandlung, denn der Mann lud, bis er Punkt für Punkt widerlegt war. Er gab sein wöchentliches Vereinkommen mit 30 RM. an, wovon er bei ganz geringen Naturalleistungen des Weibes ein Brot und fünf Kinder zu ernähren habe. Die Vernehmung des Hofmeisters aber brachte ein ganz anderes Bild: Lange erhielt wöchentlich 40 RM. Vargeld, wofür seine

Ehefrau ihm, soweit es ihre Zeit erlaubte, mit zur Hand ging. Ferner wurden der Familie 100 Liter Biergenüßigkeitsmittel geliefert, und er ließ füttern, sich noch drei große Schweine, 14 Hühner Kühen und anderen Geflügel wurden auf dem großen Hof mit Fut, und jede Woche wurden ihm ein Junger Hahn und anderthalb Junger Ganschen geliefert. Eine antinidische Wohnung und Verpflegung durch der Mann frei, es ging ihm also mehr als gut!

Am 28. August hatte Lange noch auf dem Hof zu tun gehabt und hatte nach der Arbeit jede Sache mit Gerie in der Scheune von innen an die Außenlufen gestellt, die er absichtlich nicht verriegelt, um sie dann von außen, von der Straße her, aufstehen zu können. Er wartete erst, bis völlige Dunkelheit einsetzten war und der zunehmende Mond noch nicht wirken konnte. Dann lief er sein Fahrrad unter die Türe, seine Frau mußte es halten, und Lange stieg auf den Sattel, um die zwei Meter hoch liegende Türe aufzuschließen. Das gelang, und der erste Satz mit Gerie wurde heruntergenommen. Als er aber nach dem zweiten Satz griff, erhielt er plötzlich ein wohl gestieltes Dörselge aus der Türe heraus. Der Hofmeister kam zu einem Besichtigungsgang die zwei Geriehöfen erndet und auch Lange erkannte. Der aber glaubte nicht erkannt zu sein, und riß trotz der Dörselge auch noch den zweiten Satz herunter. Seine Frau hatte sofort Notrufsignalen gegeben, als die Weiterhand aus der Türe aufgetaucht war. Lange hat durch seine Dörselge nicht nur seine Stellung verlustig, sondern auch seine Frau mit hineingeriffen.

### Unsere Kurzgeschichte:

## Ein Pantoffelheld

Von Olav Schmidt

Das ist ein mal eine gemütliche, weiche Seele. Man möchte ihn gerne, weil er auch dem fröhlich war. Das aber änderte sich zusehends, seit er Antje Ebrun geheiratet hatte. Sein Frohsinn schwand immer mehr und die Kameraden in Boerendahl mußten sich ihre Gedanken darüber. Das kam auch seitdem nur noch einmal wöchentlich zum Stammtisch. In den ersten Wochen der Ehe fand man das erstfährlich und verzichtlich, daß aber Lars am Ende einsinken, dem Freitagabend, wenn die Wohnung ausgehüllt wurde, nur immer eine einzige Krone in der Tasche hatte, das war seltsam. Das ging nun schon seit Wochen so, und Lars war immer bedrückter. Da meinte eines Abends Die Kameraden zu ihm: Nun sag doch mal, Lars, was ist mit dir? Sait dich die Antje zu kurz, ist sie lauer? Lars laute erst nichts. Dann sprach er endlich bedrückt: "So ist's, mein Lieber, es wäre nicht schön, daß ich zum Freitagabend ausgeht. Das mit sich das sehen ziemlich lauer gemacht. Sie nimmt mir das ganze Sonntag ab und gibt mir dann immer nur eine Krone, und auch diele nur mit Murren und Vorwundern. Erwas muß der Mensch doch haben!"

"Ja, ja!" nickte da Die Kameraden. Nach einer Weile angegriffen um nachdenken tief herab, am Ende des lauer. Lars, ich hab's! Am 15. gib's eine Söcherheit. Davon laßt du dir Antje nichts. Das Weir davon behältst du für dich und wir kaufen uns davon ein Dos und spielen in der Lotterie. Es werden ab damit einverstanden sein und es bleibt immer noch etwas übrig, um an den Freitagabenden einige Gläschen mehr zu trinken!"

Lars war erst etwas ängstlich, es löbte herauskommen. Als aber auch die übrigen Kameraden damit einverstanden waren, machte er mit.

Zeit, da die Freitagabende wieder fröhlicher waren und Lars einige Kronen mehr in der Tasche hatte, die er bei der Söcherheit meistens Die aus Aufbehalten gab, hob sich auch seine Stimmung wieder und er freute sich mächtig, daß er Antje ein Schnippchen hatte schlagen können.

Da er sich auch wohl hätte, später als sonst und beschuldigt nach Halle zu kommen - er mit einem der Kameraden, um seine Antje oder ihrer Söcherheit, wenn sie vom Antje auch nicht hinter den Kleinen Betrag. Bis eines Tages ...

Das war so: Sie verabredet, hatten sie gemeinlich ein Dos gekauft, das sie spielen. Es war ein Viertel des Staatslotterie. Das kam nun mit einem hohen Gewinn heraus. Jeder der vier Stammtischfreunde erhielt über 12.000 Kronen ausbezahlt. Das war ein Jubel! Als Lars die kühnenden Scheine in Händen hielt, da eilte er iporn-

Blondes Haar bedarf wegen seiner großen Empfindlichkeit besonderer Pflege. Man wäscht es daher nur mit Mitteln, die kein Alkali und keine Kalkseife im Haar zurücklassen und dafür sorgen, daß es nicht nachdunkelt. Also mit Schwarzkopf "Extra Blond"!

**SCHWARZKOPF SCHAUMPON**

freisch nach Hause, um Antje von dem Glück zu berichten. Sie sah den Kleinen vor Freude hinfallen und umarmte Lars durchdringend an, ariff nach den Banknoten und fragte dann mit unseinerfährlicher Stimme: "Woher hast du das Geld gehabt, um in der Lotterie zu spielen, he?"

**Verdienstliste: Von Donnerstag 17.00 Uhr bis Freitag 8.11 Uhr. Monatsgang: Donnerstag 17.18 Uhr; Monatsuntergang: Freitag 7.17 Uhr.**

**Wasserstände**  
der Wasserleitbahndirektion Magdeburg vom 13. November 1940

Stelle	14.11.40	13.11.40	12.11.40	11.11.40
Gröden	1.104	1.104	1.000	1.000
Tröbitz	1.372	1.372	1.300	1.300
Bernburg	1.421	1.421	1.404	1.404
Salze	1.524	1.524	1.504	1.504
Galze	1.524	1.524	1.504	1.504
Orgeln	1.767	1.767	1.764	1.764
Orgeln (2)	1.767	1.767	1.764	1.764
Sensen	1.244	1.244	1.234	1.234
Stille	1.244	1.244	1.234	1.234
Dresden	1.303	1.303	1.244	1.244
Sargau	1.303	1.303	1.244	1.244

### Der „Bücherfreund“



(Hienst.)  
„Sonderbar, Herr Winkelmann, daß Sie immer gerade Bücher haben wollen, die auf der obersten Reihe stehen!“

ständnis für einen sauberen und echten Bau- und Manneshaltungssinn verlorengegangen. Zwar feien heute unter den Architekten noch ein wenig schöpferische Kräfte, und auch das Handwerk vermöge heute noch nicht voll seinen Mann zu stellen, um in der nach dem Kriege beginnenden Planarbeit die großen Aufgaben im deutschen Bauwesen bewältigen zu können. Der Führer jedoch und sein Spezialauftraggeber, Generalinspektor Dr. Zott als Reichslandschaftspflege haben bereits die wesentlichen Vinten für die künftige Bauartigkeit und Landschaftspflege vorsehend, die einen klaren, einfachen, feintabgebunden Charakter tragen. In diesem Sinne mit den Bemühungen von heute der Schaffung des Mittelalters gehen, um die noch vorhandenen Unklarheiten und Unschärfen sowohl unter den Architekten als auch in der Bevölkerung zu beseitigen und wieder ein richtiges Gefühl für eine gesunde, vernünftige Bauweise zu erwecken. Es ist dabei vor allen Dingen Pflicht des Wissenden, seine Bestellungen weiterzugeben, insbesondere auch auf dem Gebiet der Pflege überkommenen, wertvollen Baugutes und der Schönheit der Landschaft. Unbedingt notwendig aber sei in erster Linie eine Zusammenarbeit aller verantwortungsbereiten Kräfte.

## Barade oder Wohngemeinschaft?

### Gaobmann Bachmann über die Aufgaben der Lagerführer

In dieser Woche fand im DAF-Gemeinschaftslager „Siebel“, Halle-Saale, eine Tagung aller Lagerführer des Gau's Halle-Merburg statt, zu der u. a. der Gaobmann Bachmann über die Aufgaben der Lagerführer sprach.

Der ungenügende Bedarf an Arbeitskräften in unserer Gau hat es mit sich gebracht, daß eine große Anzahl von Gemeinschaftslagern errichtet werden mußte, die zum großen Teil von der Deutschen Arbeitsfront bezogen werden. Während bis zum Kriege in vielen Gemeinschaftslagern nur volkswirtschaftliche Arbeitskameraden wohnten, so sind, wie der Gaubeauftrag für Lagerbetreuung, Pa. B. 1. 1. 1936, heute in den meisten Volkshäusern aus allen Grenzgebieten und in hartem Umfange Ausländer, aus fast allen europäischen Staaten untergebracht. Die Arbeit und das Aufwachen der Lagerführer ist durch diese Vielfältigkeit in der Betreuung der Lager unangenehmer geworden.

Da gerade die Haltung des Lagerführers gegenüber den Menschen, die in den Gemeinschaftslagern seiner Betreuung und Führung anvertraut sind, mitbestimmend ist für die Gelobtschaft im Lager und auf den Arbeitsplätzen, so kommt es darauf an, wie Gaobmann Bachmann hervorhob, daß sie immer und immer ihr hohes Pflichtenbewusstsein erkennen, das gerichtet ist auf die Prinzipien einer nationalsozialistischen Menschengestaltung.

Barade im gegenwärtigen Kriege, der nicht nur von dem Soldaten, sondern auch von dem deutschen Mithingearbeiter höchste Einigkeit und Leistungen verlangt. Kommt es darauf an, daß in den zahlreichen Gemeinschaftslagern, die noch eine Steigerung erfahren werden, die Lagerführer ganze Seele sind, die sich auch in der schwierigsten Situation ihrer Verantwortung bewahrt sind und als Nationalsozialisten vorbestaltet und mit ganzer Singsache ihrer menschenwürdigen Aufgabe dienen. Wenn es der DAF gelungen ist, den Bedarf für Baradenlager im liberale Weltanschauung des DAF, so ist dies durch das Gemeinschaftslager zu erklären, so sei das nicht zuletzt der verantwortungsbewussten Arbeit der Lagerführer zu verdanken, die die Gemeinschaftslager zu einer wirklichen nationalsozialistischen Wohngemeinschaft zu gestalten, sei ihre besondere Aufgabe, die höchsten Einflusses würdigt ist.

### Schießauszeichnungen überreicht

Weim Appell der Kameradschaft der ehem. 165 r überreichte Kreisführer Wilhelm dem Kameraden Keller die höchste Schießauszeichnung des Reichs, die Schießauszeichnung des Reichs, die große Kupferhaken-Pistole, Kam. Keller erhielt die bronzene Ehrennadel für 134 Ringe und Kam. Hartmann die silberne für 140 Ringe.

der Kreislagere 54,5 v. S. der Gesamtsahl, in der Kreislagere Halle v. S. Röhren 64,5 v. S., wobei die 30 v. S. der Gesamtsahl, in denen konnte ein gutes und reibungsloses Einverständnis herbeigeführt werden.

Die Schießauszeichnungen wurden als Ergebnis der Schießauszeichnung des Reichs, die große Kupferhaken-Pistole, Kam. Keller erhielt die bronzene Ehrennadel für 134 Ringe und Kam. Hartmann die silberne für 140 Ringe.

### Niegerwachstumsschulung

Das Die Schulung des Niegerwachstumsschulung wird im Bereich der NSR-Standardie 98 (Halle) auch in der künftigen Jahreszeit mit bestem Erfolg durchgeführt. Am 16. November wird das letzte diesjährige Niegerwachstumsschulung der Standarte in der Franziskaner bezaunen, nachdem das fünfte Niegerwachstumsschulung der Standarte in der Franziskaner der letzten ihrer Reichsstandarte gefunden hat. In diesem fünften Niegerwachstumsschulung der Standarte in der Franziskaner der letzten ihrer Reichsstandarte gefunden hat. In diesem fünften Niegerwachstumsschulung der Standarte in der Franziskaner der letzten ihrer Reichsstandarte gefunden hat.

### Die Jmter tagten

In Gegenwart des Landeslagerevorsitzenden Poggendorf (Magdeburg) fand im Südhaus eine Vorbereitungs- und Jmter-Standardie statt. Der Jahresbericht der Kreislagere wurde in der Besprechung, bei der alle Kreislagere teilnahmen, für die Wintermonate wurde die „Ausführung der Standardie“ vorgegeben. Die Standardie der Kreislagere wurde durch die Standardie der Kreislagere durchgeführt. Die Standardie der Kreislagere wurde durch die Standardie der Kreislagere durchgeführt.

Der Jmter der Standardie wurde durch die Standardie der Kreislagere durchgeführt. Die Standardie der Kreislagere wurde durch die Standardie der Kreislagere durchgeführt.

### Verwandete beim Richard-Wagner-Verband

Der Richard-Wagner-Verband Deutscher Frauen hatte gestern zu seiner 12. Sitzung im Haus an der Moritzburg eine Reihe von Besprechungen, bei denen die Mitglieder des Verbandes über die Standardie der Kreislagere informiert wurden. Die Standardie der Kreislagere wurde durch die Standardie der Kreislagere durchgeführt.

**Donnerstags und feiertags ein feiner Pflcker-Pudding!**

Ab 18. 11. gibt es wieder monatlich 2 Püchchen Dr. Oetker Pudding-Dulcor auf Nahrungsmittelkarte, Abschnitt Nr. 21. 22. 23. u. 24

Dr. Oetker Pudding-Dulcor, 8 Pfg. Vanille Geschmack, 8 Pfg.

Am Freitagabend wieder fröhlicher waren und Lars einige Kronen mehr in der Tasche hatte, die er bei der Söcherheit meistens Die aus Aufbehalten gab, hob sich auch seine Stimmung wieder und er freute sich mächtig, daß er Antje ein Schnippchen hatte schlagen können.

Das war so: Sie verabredet, hatten sie gemeinlich ein Dos gekauft, das sie spielen. Es war ein Viertel des Staatslotterie. Das kam nun mit einem hohen Gewinn heraus. Jeder der vier Stammtischfreunde erhielt über 12.000 Kronen ausbezahlt. Das war ein Jubel! Als Lars die kühnenden Scheine in Händen hielt, da eilte er iporn-

Blondes Haar bedarf wegen seiner großen Empfindlichkeit besonderer Pflege. Man wäscht es daher nur mit Mitteln, die kein Alkali und keine Kalkseife im Haar zurücklassen und dafür sorgen, daß es nicht nachdunkelt. Also mit Schwarzkopf "Extra Blond"!

**SCHWARZKOPF SCHAUMPON**

freisch nach Hause, um Antje von dem Glück zu berichten. Sie sah den Kleinen vor Freude hinfallen und umarmte Lars durchdringend an, ariff nach den Banknoten und fragte dann mit unseinerfährlicher Stimme: "Woher hast du das Geld gehabt, um in der Lotterie zu spielen, he?"

**Verdienstliste: Von Donnerstag 17.00 Uhr bis Freitag 8.11 Uhr. Monatsgang: Donnerstag 17.18 Uhr; Monatsuntergang: Freitag 7.17 Uhr.**

**Wasserstände**  
der Wasserleitbahndirektion Magdeburg vom 13. November 1940

Stelle	14.11.40	13.11.40	12.11.40	11.11.40
Gröden	1.104	1.104	1.000	1.000
Tröbitz	1.372	1.372	1.300	1.300
Bernburg	1.421	1.421	1.404	1.404
Salze	1.524	1.524	1.504	1.504
Galze	1.524	1.524	1.504	1.504
Orgeln	1.767	1.767	1.764	1.764
Orgeln (2)	1.767	1.767	1.764	1.764
Sensen	1.244	1.244	1.234	1.234
Stille	1.244	1.244	1.234	1.234
Dresden	1.303	1.303	1.244	1.244
Sargau	1.303	1.303	1.244	1.244

Ab 18. 11. gibt es wieder monatlich 2 Püchchen Dr. Oetker Pudding-Dulcor auf Nahrungsmittelkarte, Abschnitt Nr. 21. 22. 23. u. 24

Dr. Oetker Pudding-Dulcor, 8 Pfg. Vanille Geschmack, 8 Pfg.



